

[...]

10. Het geualt, dat de mester kumpt by der stede, daer he vntladen sall, he is schuldich, den koeplueden tho toenen de koerden vnde dat getouwe, daer he mede winden sall. Vnde ys daer yet wat an tho betteren, dat moet he beteren. Want worde daer auer een pipe wynss off ander vracht verloren by gebreck van den getouwe, so is de mester myt den schiplueden schuldich, den schaden tho betteren, vnde de mester moet dat andelen auermits, dat he nimpt windel geldt in vorsettinge der schaden, eersten eer de tremenant moeten syn gedeelt vnder hem lueden. Man brecken de touwen, eer dat se de touwen den koepluden toenden, so synt se schuldich, al den schaden tho gelden. Man seggen de koeplueden, dattet getouwe guedt sy vnde starck vnde daer auer tho breckt, so ys elck koepman schuldich, te delen na verloop der schaden, elck koepman sal gelden syn deel eeuen voele.

11. Een schip iss thor sluess off in anderen steden, vm wyn tho laden, vnde vaert van daer geladen. Vnde de mester off syn schiplueden en vorsekeren nicht oren fustulen noch oere sloeten, alss se schuldich weren tho doen, vnde het geualt, dat storm offte quaet weer vp kumpt vnde de fustele breckt vnde dat vath off pipe licht den bodem vth, doch dat schip kumpt beholden auer; de koepluede seggen, dat by der fustulen oer wyn verloren sy, de mester secht, dat des nycht en sy; ist dan sake, dat de mester vnnde dre off veer van synen schipluden, de de koepluede daer vth kesen,

[,,]

10. Idt gefalft, datt die Schipper kumpt by der stede, daer he ontladen sall, so is he schuldich, den Cooplueden tho thoenen dat Getouwe des schepes, daer he mede winden sall. Is daer iedt ahn tho beteren, datt moett he laeten maken. Wante wurde daerauer ein Vat Wyns ofte annder Fracht vorlaren by gebreck van die Touwen, so is die Schipper oder Regente schuldich, mett synen Schiplueden den Schaden tho beteren. Die Schipper moett datt delen auermiddelst, dat he nimpt Windegelt in versettinge der schaden, eersten eer die Treminant moeten syn gedeelt vnder den lueden. Dan breken die Touwen, eher datt sie die Touwen den Kooplueden toenden, so sinnen sie schuldich, all den schaden tho gelden. Man segge(n) (de Coopluede), dat Idt Getowe starck vnd goett sy, vnde daerauer brecktt, so is elck Coopman schuldich, tho delen nha verloop der schaden, elck Coopman sall gelden synenn Deell gelycke veele.

11. Ein Schip is tho Dortt in Hollandt oder op ein annder plaetse, vmme Wyn tho laden, vnde die schipper offte syne Schiplueden en vorsekeren ehre fustulen noch öhr sloeten nicht, als sie schuldich weheren tho doen, Idt gefalft, datt ein Storm oder quaet weder opryset vnde die fustulen breken vnde dat vatt licht den Badem vtt, doch datt schip kumpt beholden auer; Die Coopluede seggen, datt by der fustulen öhr wyn vorlaren sy, vnde die Schipper secht, datt Idt nicht en sy; Ist dan sake, datt die schipper oder Regente van dem Schepe vnde drie oder vier van synen schiplueden,

[...]

[2580-1 rechts] **V**nde de meyster moch andelen ower mytzs dat he nympt wynde gelt vnde dat wynde gelt is to syn gedeylet in vyer settinge des schaden erst dren vnde dat dordendel moet syn gheleidet vnde ghedeylet vnde en allen vnde breken de carden er dat se den kopluden togen **S**o synt se plichtig alle de schaden den kopluden to geldende **M**en seggen de koplude dat dat ghetouwe gud is vnde starck vnde brecht dat dan eyn owelik is plichtich to deylende mank sik den schaden vnde elk kopman schal gelden syn del enen ghelich

Eyn skip is tor slus off in anderen steden vmme wyn to ladende vnde varet van dar geladen vnde de meyster aff syn skiplude en vorsekeren nicht ere fustalle noch ere slote also se plichtich syn to donde vnde dat gheualt dat storm off qwat vedder vp kompt also [2580-2 links] dat de fustelle breket dat den waten off den pipen de bodem vthulget dat skip kompt beholden De koplude seggen dat by dem fustallen ere [-is] wyn is verloren **D**e meyster secht dat des nichten is **V**nde isset sake dat de meyster sulff drudde vierde van den skipluden dede skiplude vth [-st] kesen willen sweren dat de

Ender handschrift

willen sweren, dat de wyn nicht verloeren sy by den gebrecke van den fustulen noch van sloete, so sal de mester fry wesen vnde looss. Man ist, dat se dat nicht willen sweren, so sint se schuldich, den koeplueden tho uornugen off versetten, vul tho doene van den schaden, want se synt hem schuldich, de fustule tho uorsekeren vnde tho sluten oer sloeten wal vnde seker, eer se scheyden van daer se legen.

12. Een schipmester is schuldich, syn gehuerde schiplueden tho holden in frede vnde hoer mydder tho syn van al, dat se malkanderen doen off myssdoen, also lange alss he hem broet vnde wyn ter taffelen lecht offt gyfft. De den anderen lochent, de verboert 4 d., man lochent yemandt den mester off de mester een schipman, elck vorboert 8 d. vnde weert sake, dat the mester een schipman sleyt myt enen holt off mit ene vust, de schipman weer schuldich, enen slach tho uordragen, man sleyt he hem meer, so moste he sick wal vorweren. Man sleyt een schipman den mester, de verboert off breckt 100 schillinge oft syn vust eder handt.

13. Eenn schip is verurachtet, tho bordeus tho varen off anderss waer, vnde het kumpt, daert vntladen sall, vnde maken tho oeren partien tho gangen, vnde de schade kumpt up den koeplueden an de kost van bartangen, de se nemen sal van dat

KB Kopenhagen, fragmenten 2580-2584

wyn nicht verloren sy by den ghebreke der fustallen noch *van* den sloten **D**e meyster scal dar quyt aff wesen / **V**nde isset sake dat se des nicht willen sweren **S**o synt se schuldich den kopluden eren wyn to beterende *vnde* to vorsettende wente se schuldich synt de fustallen to vorsekerende *vnde* slute ere slote wol *vnde* seker er se schey[-?]den *van* der se laden /

Eyn meyster huret syne skiplude / **h**e is plichtich to behodende in wrede *vnde* eren myddeler [2581-1 rechts] to syn *van* alle dat se doen malk anderen off mysdone alzo lange dat he eme brot *vnde* wyn tor taffelen langet *vnde* de den anderen lochent de vorbroet vire *penninge vnde* lochent enich skipman den meyster off de meyster enich skipman elk verboret achte *penninge* **I**sset sake dat de meyster eynigen skipman sleit myt der hant off myt der vust **H**e is em plichtich eynen slach to vor to vordregende **M**en sleyt he ene mer **S**o moet sek vol weren / *vnde* sloge eyn skipman den meyster de vorbroet C skyllinge off syne voust

Eyn skipper vorurachtet to bordeus to varende off anders war *vnde* dat kumpt dar dat entlande entlanden schal *vnde* maken to ener partie to goder *vnde* schaden doen vppe koplude *van* der

Auricher handschrift

die die Coopluede daertho vtkiesen, die datt willen sweren, datt die wyn nicht vorlaren sy by gebreke van der fustulen noch van sloeten, so sall die Schipper fry vnde loss wesen. Dan Is Idt sake, (dat) sie dat nicht willen sweren, so sindt sie schuldich, den Cooplueden tho uernoegen offte tho uorsetten vndc vull tho doen vor den schaden, wantt sie sindt ehme schuldich, die fustulen tho vorsekeren vnd öhr sloten tho sluiten, eher sie scheiden vann der stede, daer sie liggenn.

12. Een Schip-Meister oder Regente des Schepes is schuldich, syne gehuirde Schipluede tho holden in frede vnde einicheit vnde, waer Twist erriset, als ein Middeler tho syn van all datt gene, datt sie malkanderen doen offte misdoen, also lange als he ehnen Brodt vnde Wyn thor Tafalen legtt vnde giff. Die den anderen loechent vnd liegen heett, die vorboort vier doeitt, dan loochent Jemandt den schip-Meister oder den Regenten des Schepes offte die Regente den Schipman, so vorboert elck 8 doeitt. Weert sake, datt die Schipmeister oder Regente einen schipman sleitt mett ein holtt offte mett eine Vuist, die schipman is schuldich einen slach tho vordragen, dan sleit he ehme meer, so moett he sick woll vorweheren, dann sleitt ein Boetzgeselle den Schip Meister oder Regenten van dem Schepe, die vorboertt oder vorbreckt hundert schillinge offte syne Vuist oder vorder Hanndt aff.

13. Ein Schip is vorfrachtet nha Lissebon tho fahrenn, unde datt Schip kumpt, daer ldt ontladen sall, vnde maken tho öhre Partien thogangen, vnde die schaedenn kumpt op die Coopluede ahnn die Custe van Bretannen, die sie nemen sal van

Ender handschrift

lyck de bades, vnde syn kleyne de schaden, van dat menlick tale is van noertmandien, van engelandt, van schotland, van dat ment lyck van termunden, van flandern dat men past calys.

14. Het geualt, dattet is twyst tusschen den mester vnde den koeplueden by voele schoen laken voer de schipman tho doen yegen hem, daer he stryft off twyst yegen hefft gehat, eer he hem vth den schepe heet gaen. Vnde weert sake, dat de schipmannen den twyst vnde myssdaet bedet, tho beteren totter schipmannen seggen van der tafelen, vnde de mester is so ouermodich, dat he dair nicht tho vallen en will, vnde gebeet hem vthgaenn, so mach de schipman den schepe volgen, daert vntlaet, vnde also guede huere hebben, off he int schip gekomen weer tho thoseggen van de van der tafeleu. Vnde wunne de mester nicht also gueden man, alss he weer, vnde he dan by eniger manieren enich guedt off schip voerlore, so is de mester schuldich, de schade tho beteren, hefft he so vele guedts, daer he mede betalenn mach.

15. Het geualt, dat een schip licht in de hauen gemeert vnd een schip kumpt myt der getyde vnde sleyt dat schip, dat daer gemeert licht, so dattet van den slage schade hefft vnde wyn vth den bodem loept, de schade is schuldich, tho syn gedeelt by pryse vann den beyden schepen. De wyn offt guedt in beyden schepen yss schuldich, tho delen gemeenlick den schaden vnder den lueden. De

KB Kopenhagen, fragmenten 2580-2584

kost *van* bertanien de se nemen schal van dat men liichiis *vnde* syn clenode [2581-2 links] skaden van dat men lytraleys *van* nermendien *van* engelande *vnde van* schotlande **V***nde* dat men let van Iernemiide *vnde van* vlanderen past Caleyss

Dat geualt dat dat twyst is twyscen den meyster *vnde* den kopluden **D**er meyster schal bewelen to beschouwende *van* vier skipmans to doende Ieghen em dar steit Iegen hefft gehat er hee ene vt synen skepe hethe gaen / *vnde* isset sake / dat de skipman de twist *vnde* de mysdoet but to vorbettende to der skipmanne seggende *van* der taffelen / *vnde* de meyster is also ouermodich dat he dar nicht na wraghen wil *vnde* het ene gan vt dem skeppe **D**e skipman moet dem scheppe vulgen dar dat entladet *vnde* hebben also gude hure oft he int skip gekomen woere to betterende mysdaet to dem seggende *van* den de *van* der taffelen *vnde* wonne de meyster [2582-1 rechts] nicht eynen also gud eyn skipman also he were *vnde* he by enyger euenturen skip ofte gud vorlore **S**o is de meyster den schaden to betalenden hefft he also vele godes /

DAt geualt dat eyn skip licht in eynen hauene gemeret also dat dat *van* dem slage schade nympt / *vnde* de wyn is *van* dem schepe dat de bodem vt vleget de schade is en beyde gedeylet by pryse / *vnde* de wyn *vnde* dat gud is to em beyden **D**e skipper is skuldich to deylende de schaden *mank* sik **D**e meyster *van* dem scheppe de dat ander del

Auricher handschrift

datt lyck synes Bades, vnde (sindt) clene die schade van datt men lycktale is van Nordtmandie van Engelandt, van Schottlandt, van (Flanderen) datt men past Calis.

14. Idt gebuertt, datt daer Is Twydracht tusschen den Schipmeister oder regente des Schepes vnde den Cooplueden by veele schone Lakenen vor die schipmannen tho doen tegens ehme, dar he strydt offte Twist tegen hefft gehadt, eer he ehme vtt dem schepe heett gaen. Weertt sake, dat die Schipman den Twist vnd missdaet bediet tho bekennen vnd beteren tho der Boetzgesellen seggen vann der Taffelen, die schip-Meister offte Regente van dem schepe is so auermoedich, datt he daer nicht tho fallen will, vnde gebiedet ehn vtthogaen, so mach die Bootzgeselle den schepe volgen, daer dat ontladet, vnde also goede huire hebben, als ofte he Int schip gekamen weer tho thoseggen van die van der Taffelen, vnd vunde die Meister oder regente nicht also goede Mannen, als he weer, vnd he dan by eniger manieren einich goett offte schip vorlore, so is die Schipper schuldich, den schaden tho beteren, hefft he annders so vele goedes, daer he mede betalen kann.

15. Idt gefaltt, datt ein Schip ligt in einer Hauen vor Ancker vnde ein ander Schip kumpt mitt der Getyde vnd sleit dat schip dorch die Wagen des Waters, daer datt vor Ancker licht, so dattet van den slage schaden hefft vnde die Wyn vtt den baden lopt, die schade Is schuldich, gedeelt tho syn by weerdeeringe van beiden Schepen. Den wyn offte goett is man schuldich tho deelenn

mester van den schepe, de dat ander deel hefft, de is schuldich myt synen schiplueden tho sweren, dat se dat nicht willens deden. Vnde dyt is de sake, waer vmme dyt recht gevunden is. Het geualt, dat men een alt schip gerne lecht in den wech van den beteren schepen, vmme van den anderen alle de schade tho hebben, weert dattet van een ander guedt schip gebraken worde. Man alss men weet, dat de schade halff vnd halff gewesen wort, so lecht men geerne vth den wege.

16. Ein schip off twe off meer schepen liggen in eenre hauen, daer luttell waters ys, so dat dat ene schip geyt sytten by dat ander; de mester van den schepe ys schuldich tho seggen tho denn anderen schiplueden: Ghy heren, lychtet uwen ancker, want he licht vns voel tho nha, vnde wy mochten daer by yn Schaden koemen. Vnde se willen den ancker nicht lichten. De ander mester vnde schipluede lichten oeren ancker vnde leggen beth vorwarts van hem lueden. Vnde ist, dat hem de ander verbeden vnde se dan daer schade by krygen, so synndt se dat schuldich tho beteren. Vnde licht daer een ander ancker sunder boyer, de schade deyt, wes dat he sy, de ist schuldich, dat he sal leggen boechlinen vnde getouwe, dat daer nicht en feyle.

17. De schiplude van de kost van bartangen de syndt schuldich, tho hebben een maelydt dess

hefft / de is schuldich myt synen skipluden to swerende dat se des willens en deden **Dit** is redelike ordinancie war *vmme* dyt gemaket **Dat** geualt dat eyn olt schip licht gerne inde wech *van* den *beteren* skeppen *vmme* van den anderen alle den Schaden to hebbende were dat [2582-2 links] dat *van* *eynen* anderen scheppe gebroken worde men also men weyt dat de halff *vnde* halff worde So lecht men vt deme wege

Eyn skip effte twee offte mer liggen in eyner hauene dor luttik vater<+s> is **So** dat dat wert sittende by dem anderen **De** meyster *van* dem schippe is plichtich to seggende to dem anderen schipluden **Gy** heren luktet Iwe ancker *vente* gy synt vns to na gesettet **Vnde** wy mochten *dar van* in Schaden komen / *vnde* se willen ere ancker nicht lukten **De** andere meyster *vnde* syne skiplude de gaen *vnde* lukten ere ancker *vnde* liggen bet vorwardes *van* en *vnde* isset sake dat se vorboden dat ancker nicht to luktende *vnde* se dar van In Schaden komen offte nemen **De** synt schildich den Schaden to betallende / *vnde* licht enicht ander Ancker sunder beye dat Schaden deit [2583-1 rechts] wes dat he se synt schuldich to leggende *vnde* to betterende *vnde* isset dat men in eyner droge hauene licht **So** en is me nicht schuldich to leggende boechline *vnde* getouwe dat nicht seyle /

De skiplude *van* der kost van bartanien de synt plichtich to hebbende eyne maliit des dag hets

gemeenlick, den Schaden onder den lueden. Die Schipmeister oder regente van dem schepe, die dat ander deel beeft, die Is schuldich mett synen Boetzgesellen tho sweren, dat sie datt nicht mett willen hebben gedaen. Ditt is die sake, waerumme ditt Recht gefunden is. Het gefalst, dat men ein oldt schip gern lecht in den Wech van denn beteren schepen, vmme van alle den anderen Schaden tho hebben, weert sake, dat ldt schip broeckich wurde vnde van den anderen ginge. Dan alss men weett, dat die schade halff vnd halff gewesen werdt, so lecht menn gerne vtt dem Wege.

16. Ein Schip oder oeck twe, drie ofte meer Schepe in einer Hauen liggende, die enge is vnde weinich waters, so datt ldt eine Schip geitt sitten by datt annder; die schipmeister oder regente van dem schepe is schuldich, tho seggen tho den anderen schiplueden: Ghy Heeren vnde Bootzgesellen, lichtet Juwen Ancker, want he licht vns vele tho na, vnde wy (machten) daerauer in Schaden kamen. Die schipluede van dem anderen schepe willenn öhr Ancker nicht lichten. Die ander schipmeister vnde Bootzgesellen lichten öhren Ancker vnde Ieggen beth vorwaertz van den lueden. Vnd die eine den anderen forbieden vnde sie dan daer schaeden by krigen, so sindt sie datt schuldich tho beteren. Licht daer dan ein Ancker sunder Boeier vnde deit Schaden, wes dat he sy, die is schuldich, datt he sall Ieggen boichlynen vnde Getouwe, datt daer nicht ahnn feile.

17. Die Schipluede oder Bootzgesellen van der Coste Bretannen die sindt schuldich, tho hebben

Ender handschrift

dages, vmme dat men tho varen vnde tho kyren wyn drincket. De noermanne moeten twe hebben, vm dat se anderss nicht drincken dan borne offt water tho oeren drancke. Man alss dat schip kumt, daer de wyn wasset, so is de mester schuldich, hem oer wyndranck tho betalenn.

18. Het gevalt, dat een schip gekomen is tot syner rechter vntlaetstede tho bordeus oft anderss waer, dan is de mester schuldich tho fragen syne schipluede: Ghy heren, legget gy vwe vracht voeringe off verachtet ghi se vnde laet se yn de vracht van den schepe? dan synt se schuldich tho seggen, wat se doen willen. Vnde ist, dat se kesen, sulcke vracht tho hebben, alss dat schip hefft, se sullent hebben. Vnde willen se, se moegen doen yn maneren, dat daer dat schip nicht nha en licht, vnde vynden se nha gene vracht, so sal de mester geen wedderstoet daer aff hebben; man he ys schuldich, hem tho thoenen oer ruem vnde oer leech. Dan mach elck schipman daer yn leggen dat gewichte van voeringe, vnde willen se, se moegen daer in leggen een vat waterss, so wal de schipmannen alss de mester. Vnde worde dat auerboerts geworpen yn der zee, so salt gereckent worden alss auer wyn vnde ander guedt van punde tho punde. Vnde mochten hem de koeplueden redelick bedragen in der zee vm koost tho done enygen koepmannen, alsulcke frede alss schipmannen hebben, also sal hebben de koepman.

KB Kopenhagen, fragmenten 2580-2584

vmme dat men to varen vnde to keren sij wyn drincken de norman mogen twe maliit hebben vmme dat se anders nicht en drincken dan vater to eren drancke **Men** wanner dat dat skip kommet dan wyn wasset **De** meyster is plichtich er gedrancke wyn to gewende /

Dat geualt dat eyn skip komme is to syner rechte entlade stede to bordeus off anders war De meyster is schuldich to wragende synen skipluden **Gy** heren / legget Iuwe varinge off vrachtet gij se [2583-2 links] vnde latet gy se inde vracht de van den schepe synt schuldich te seggende vat se doen willen vnde isset dat se kesen alsulke vrachte to hebbende also dat skip hefft so scholen se hebben vnde willen se se mogen doen maneren dat dat skip dar nicht na licht vnde vynden se na des geyne vracht **De** meyster dar aff geynen vedder stort hebben Men he is en plichtich to wysende erywyn vnde ere lot vnde eyn ewelich skipman mak dat anleggen dat ghewichte van syner voringe vnde willen se se mogen dar in leggen eyn vat vatters **De** meyster vnde de skipmanne vnde vorde dat gewarpen inde see dat scholde gereckent worden wor wyn effte vor ander gud van ponde to ponde vnde mochten eme de de koplude redlike bedragen Inde see vnde kost to doende eynigen kopman all-[2584-1 rechts]sulcken vrede also de skipmanne hebben also schal hebben de kopman

Auricher handschrift

ein maelyt des dages, vmme dat men tho faren vnde tho keren wyn drincket. Die Noermanne moeten twee maelytt hebben, darumme datt sie anders nicht drincken dan Borne ofte Water tho öhren dranck. Dan alss datt Schip kumt, daer die Wynn wasset, so is (die) schipmeister oder Regente des Schepes ehnen öhrenn Wynndranck tho betaelenn schuldich.

18. Het gefaltt, dat ein schip kamen is tot syne Rechte ontladtstede, alse tho Embden oder Amsterdam, dan is die schip-Meister oder Regente des schepes schuldich, tho fragen synenn Bootzgesellen: Ghy Heeren vnde Schipluede, leggett ghy Juwe Fracht vor oder achter in dem schepe. Dan sindt sie schuldich tho seggen, watt sie doen willen. Vnde Is, dat sie kiesen, solcke Fracht tho hebben, als datt Schip hefft, sie soelent hebben, sie moegen doen in manieren, dat daer datt schip nicht nha licht, vnde vinden sie daernha geen Fracht, so soelen die Regenten des schepes geen Wederstoott daeraff hebben; dan he is schuldich, den bootzgesellen tho thoenen öhr Ruim vnnde öhr Lech. Dan mach elck Schipman inleggen datt Gewichte, vnde willen sie, (sie) moegen daer inleggen ein Vatt Waters, so woll die Bootzgesellen als die Regente des schepes. Wurde datt oeck auer boort geworpen in die Zee durch Nodt, so salt gerekendt werden als die Wyn vnde ander goedt van punden tho Punndenn.

Ender handschrift

19. Een schip kumpt geladen vnde beholden tho syner rechte vntlaetstede; de schipluede willen oer huer hebben, vnde daer synt summygen, de noch bedde noch schreen int schip hebben, dan mach de mester yn holden oer drynck huer, vm dat schip wedder tho brengen, daer se yn quaemen, off sekerheit tho doen, de vaert vull tho doene.

20. Een mester huert syn schipmannen, dat se myt hem sullen varen vnde keren, de ene vm dat he sal hebben syn voringe, de ander vm geldt. Dusse seen, dat schip geen vracht en vynnt, tho lande tho keren, vnde moet nochtans van daer varen, se moten dat schip volgen. Man de nicht gehuert synt vmme geldt, den moet de mester oer huer beteren, elck nha synen geliken, daer nha dat se gehuert synt by termynen. Laeden se oeck nharer, se synt schuldich, tho hebben al oer huer. Des moten se wedder dat schip helpen brenngen, daer se dat schip namen, so veer de mester wyll.

21. Het geualt, dat een schip licht tho bordeus off anderss waer. Van der spyse, alss men eth int schip, mogen twe schipmannen dragen vth den schepe twe gerichtten vnde daer tho so voele van den brode, dat men yn den schepe eth, alss se eten moegen vp enen male, man se moegen geen dranck vth dragen. Vnde se moten balde eder geringe wedder komen, so dat de mester nicht en leth off gelettet sy van des schepes wercken. Want

KB Kopenhagen, fragmenten 2580-2584

Eyn schip kumpt geladen vnde beholden to syner rechte entlate stede **D**e skipluede willen hebben hure dar synt etlike dede wer bedde noch kisten hebben Int skip de meyster mach er del hure beholden vmme dat skip vedder to bryngende dar se in quemen off he scholen seckerheit doen de vart to volgende

Eyn skipper huret syn skipmans den eynen [t]oren vnde to keren se scholen hebben ere voringe ghedoen vmme gelt se seen dat dat skip geyn vracht vyndet to lande to keren vnde van dan moet waren **M**en de gene de nicht gehuret synt vmme gelt **D**e meyster moet ere hure beteren eyne eweliken na synen liken dar na dat se ggehuret sy by terminen laden se nergen synt schadich to hebbende ere hure **M**en se moten dat skip helpen brynghen dar [2584-2 links] dar se nemen wil de skipper /

Dat geualt dat eyne skip licht to bordeus off anders war van sulker spyse also men et int skip **T**we skipmans mogen eyne gerichte dreghen vt dem schepe vnde alsulken brot also dar bynnen is dar na dat se mogen eten to eynen male **M**en se mogen dar geynen drank vt dregen vnde se moten drade / vedder komen also dat dem meyster nichten scheelt **N**eme de meyster schaden van eren veghen

Auricher handschrift

19. Ein Schip kumpt geladen mett beholden goede tho syner rechte ontlaet stede; die schipluede vnde Bootzkinder willen öhr huire hebben, vnde daer sindt summige, die noch Bedde noch schreen Int schip hebben, so mach die schipmeister oder Ragente des schepes inholden öhr drinckhuire, vmme dat schip wedder tho bringen, daer sie in quemenn, offte sekerheit van sick tho doenn, vmme die Faertt tho vollenbrinnenn.

20. Ein Schipmeister ofte regente des Schepes huirt syne Schipmanne vnde Bootzgesellen, dat sie mett ehme soelen fahren vnde keheren, die eine, vmme dat he sall hebben syne foeringe, die ander vmme geldt. Dese sienn, datt Idt schip geine Fracht findet tho lande vnde moett gelyckewoll van daer faeren, so moeten sie datt Schip folgen. Dan die nicht gehuirt sinnen vmme geltt, den moett die Schipmeister öhre Huire vorbeteren, elck nha syne quota, daerna dat sie gehuert sinnen by Termynen. Ladenn sie oeck neger, sie sindt schuldich, tho hebben öhre volle Huire. Dess moeten sie wederumme datt Schip helpen bringen, daer sie datt Schip nehmen vnde erstenn Intreden, so ferne die Regente des Schepes will.

21. Idt geboert, datt ein Schip ligtt tho Dantzick, tho Ryga oder tho Reuell, so moegen twe Schipmannen van der spise, alss men ett in datt schip, twe Gerichte dragen vtt dem schepe, daertho so vele van dem brode, datt men in dem Schepe ett, alss sie eten moegen op ein maall, dann sie moegen gein dranck vtt dem schepe dragen. Sie moeten oeck balde vnde geringe weder kamen op die Tytt, als die schipmeister sie

Ender handschrift

hadde off krece de mester schade by gebreck van oer wercken, se moesten dat beteren. Vnde dat sick een schipman quetsede by gebreck van hulpe, se sint schuldich, hem laten tho arsten vnde genesen vnde oer gebreck an hem tho beteren by thoseggen des mesters vnde der gesellen van der tafelen.

22. Het geualt, dat een mester vervracht syn schip enen koepman vnde besprecket, by enen termyne dat schip tho ladenn. De koepman en ladet nicht, vnde dat schip vnde luede holden se 15 dage off langer, vnde enich tydt verleest de mester syn vracht by gebreck van den koepman, so is de koepman schuldich, den mester tho beteren sulcke schade, alss daer vp gesath wort, vnde daeraff sullen de schipmannen hebben dat veerdendeel vnde de mester dat dree deel, vm reden dat he hem oer kost windt.

23. Een mester vracht syn schip vnde ladeth, vm syn reyse tho doene, vnde hier bynnen blyfft dat schip lyggen so lange, dat hem gelts gebreckt. De mester mach wal senden tho synen lande vmme gelt, man he moet genen guden wyndt voerliggen; dede he dat, he weer schuldich, den koepluden oeren Schaden tho beteren. Man he

KB Kopenhagen, fragmenten 2580-2584

byghebrecke ere se scholen dat betteren vnde dat eyn skipman vondede by ghebrecke van hulpe **S**e synt em plichtigh to donde hulpe dat he ghenese vnde ere ghebrek van em to betterende **D**en meyster vnde den ghesellen van der taffelen

Dat geualt dat eyn meyster vorurachtet syn schep eynen kopman vnde bespreken by eyne dat skip to ladende **D**e kopman ladet [2584-2 rechts] des nicht vnde holden dat skip xv off lenger vnde enyge thiit vorleset de meyster syne vracht by gebreke van dem kopman **D**e kopman is skildich to betterende den meyster alsulken Schaden also dar vp gesettet vart vnde dar aff scholen de skipmanne hebben [-ghedan] dat verndel vnde de meyster dat drudden deel vmme redene dat em ere kost vynt

Eyn meyster vorurachtet syn skip vnde ladet vmme eyn rese to doende vnde hiir vmme blyfft dat skip liggende also lange dat em goldes ghebreket **D**e meyster mach vol sende to synen lande vmme gelt / **M**en he en noet geynen guden wynt vorliggen / dede he dat / he were plichtuch den kopman synen

Auricher handschrift

bescheden vnd verlouet hefft, op datt die Schipmeister nicht belettet werde van des Schepes werckenn. Wente hadde oder krece die schipmeister oder Regente des Schepes Schaden, dewile sie ouer die bescheidene Tyt vttbliuen by gebreck van öhre Werckenn, so moeten sie den Schaden beteren. Wan sick oeck ein Schipman serigede by gebreck vann hulpe, so sindt sie schuldich, ehm laeten tho Arsten vnde genesen vnde dat gebreck tho beteren nha Erkentnisse des schipmeisters vnde der Gesellenn vann der Tafelenn.

22. Idt gefaltt, datt ein Schipmeister oder Regente des schepes syn schip vorfrachtet by einen Coopman vnde bespreckt dat, by einen Termyn datt Schip tho laden. Die Coopman en ladet nicht, vnde dat Schip vnde die luede holden sie 15 dage ofte lenger, die Tydt vorluist vnde werdt vorkortet, die Regente van dem Schepe syne Fracht by gebreck vnde vorsumenisse van den Coopman, so is die Coopman schuldich, den Schipmeister oder Regennte des Schepes tho vornoegen solcken Schaden, alss daerop gesett werdt, vnde daeraff soelen die Schipmanne hebben datt vierde deell vnde die schipmeister datt derdenn deell, vmme reden willen datt he ehnn öhr Kost winnett.

23. Ein Schipmeister oder Regente des Schepes befrachtet syn Schip vnde ladet datt, vmme syne reyse tho doen, hierenn binnen blyfft dat Schip liggende so lange, datt ehme geldes ontbrecktt, so mach die Schipper oder Regente des Schepes wol senden tho synem lande vmme geltt, dan he moett geen goeden Windt vorliggen; dede he datt, so

Ender handschrift

mach wal nemen van der koepluden wyn vnde verkopent vnde nemen syn noet bedarff daer aff; vnd alss dat schip kumpt tho synre rechter vntlaetstede, de wyn, de de mester genomen hefft, is schuldich gerekent tho syn, also alss men ander wyn verkoepen sal. Vnde de mester sal hebben van dussen wyn syn vracht alss van anderen guederen.

24. Een knape ys ledessman van enen schepe vnde ys gehuert, dat schip tho brengen, daert vntlaeden sall. Het gevalt, dat yn de hauen syn keden off sloeten, daer men de schepen bynnen vntladen sal. De mester iss schuldich, den schipmannen tho voerseen de stede, daer men de schepe in lecht, vnde dat getouwe vth setten, vp dat de koeplude gene schade en hebben by gebreck van den touwe. Scheet daer gebreck, dat moet de mester beteren. De leydessman sal syn vaert gedaen hebben, alss he dat schip hefft gebrocht totter kennisse der steden, vnde nicht furder is he dat schuldich tho brengen. Vnde dan voert bliuet dat schip vp den mester vnde vp de schipluede.

Dyt iss de ordinancie, dee de schipheers vnde koepluede myt malkanderen begeren van waterrecht.

KB Kopenhagen, fragmenten 2580-2584

schaden to betterende **Men** he mach vol nemen van dem kopmanne wyn vnde vorkopen den vnde nemen syne nodrufft aff vnde alzo dat skip komen is in synen rechte [2584-1 links] entlate stede den wyn den de meyster ghenomen hefft is he skildich to betalende also men den anderen wyn vorkopen schal vnde de meyster schal hebben van dessen wyne de wracht ghelich van de anderen wyne

Eyn knappe off leytzman van eyn schippe vnde is gehuret dat skip to bringende dar dat entlate schal dat In dat Inder hauen syn kede off slote dar men bynne schepe entlate **De** meyster is schuldich den skipman to vorsierende de stede dar men de skip Inleit vnde syne retouwe so vt to settende dat de kopman nemen neuen schade by ghebreke van den touwen **De** meyster moet beteren de leydesman schal syn vort hebben ghedan alzo he dat schep hefft gebracht to den keden vnde nicht vorder en is he it plichtich to bryngende vnde dan so bliff dat skip vp de meyster vnde vp de skiplude liggende

[2583-2 rechts] **Dyt** is de ordinancie dede skip lude vnde skippers malkanders maken vnde begeren van skip rechte

Auricher handschrift

weer er (?) schuldich, den Coopluiden öhren schaeden tho beterenn. Dan he mach woll nehmen van der Cooplueden Wyn oder Ander wahr vnde vorkopen vnde nehmen syne notruft daeraff, alssdan datt Schip kumpt tho syner rechte ontlaedt stede, die Wyn oder die Waer, den de Schipmeister genamen hefft, is schuldich gerekendt tho syn, also alss men ander Wahre verkopen sall. Vnde die Schipper oder Regente des Schepes sall hebben van desen Wyn oder Wahre syne vulle Fracht alse van andere goederenn.

24. Ein Boetzgeselle oder Knaepe is ein Leydes Man van einen Schepe vnde Is gehuert, datt Schip tho bringen, daer dat ontladen sall. Het gefalutt, dat in die Haue sinnenn Keden offte sloten, daer men die Sehepe binnen ontladenn sall, so is die Schipmeister schuldich, den Schipman tho vorsien die stede, daer men die Schepe inlecht vnde Getouwe vttsetten, op datt die Coopluede genen schaeddenn hebbenn by gebreek van dem Touwe. Geschiedt dar auerst gebreek, datt moett die Schipmeister beteren. Die Leydesman sall syn Faertt gedaen hebben, als he datt Schip hefft gebracht thor Kentenisse der stede, vnde is he nicht forder dat Schip tho brengen schuldich. Vnde dan voortt bliff die sorge van dem Schepe tho bewahren op den Schipmeister vnde denn Boetzgesellenn.

Dit is die Ordonnantie, die de Schipmeisters vnde Coopluede met den anderen auereen gekamen sindt bedrepente dat Water-Recht.

25. Erst weert, dat een schip breke off dat ment doer seyde, waer dattet weer, duchte den koepluden, den stuerman vnde den meesten hoep van den gesellen guedt, dat ment maken mochte, so solde de schipheer dat laten maken vnde brengen den koeplueden oer guedt, daer he dat hen gelauet hadde, yn den godt hem spaerde voer vngeual. Vnde want men dat schip nicht wall wedder maken mochte, so solde de schipheer syn vulle vracht hebben van also voele guedts, alss de schipheer den koepman leuert van den koepmans goede bauen maelvloede vnde den koepman yn syn profyt kumpt. Vnde weert, dat de koepman geen geldt by hem hadde vnde de schipheer wil hem nicht boergen off geloeuen, so solde de schipheer van den guede nemen, datter gebracht weer, voer also voele guedts, alss de koepman dat syne gyfft an den marckt.

26. Item weert sake, dat een schip noet hadde vnde de schipheer begerde, dat me dat guedt werpen solde, so en solde ment nicht werpen, men soldet den vrachtman vragen, offt hem beleuet. Vnde weert syn wille nicht vnde duchtet den schipmannen guedt vnde hem twen off dren van den schipmans beter gedaen dan gelaten, so solde ment werpen. Vnde wolde de koepman, alss men tho lande queme, solden orer twe eder dre, de in den schepe weren vnde guede knapen weren, sweren, dattet noet sake was vnde dede. Vnde weert daer geen koepman in den schepe, vnde men hadde noet tho werpen, wess dan den schipheer guedt duchte myt den meesten deele van syn geselschap, dat solde men doen. Vnde wat guedt dat men werpet, dat sal men rekenen, alst an

To dem erste werct dat eyn skip breke off mer dor segelde vor dat [-eyn skip breke] dat were duchten / De skipluden vnde de stureman vnde den meysten huppen van den ghesellen gud also dat [men m]aken mochte So schulde de meyster maken laten vnde bryngen de koplude ere gud dat he en ghelauet hadde des en gud sparde vor vngewall vnde weret dat men dat skip nicht en mochte vedder maken So schulde de skipper syne wille vracht hebben van alle den gude vnde merken dat eyn godes penynk wes dar gewonnen were wes dar aff geberget were vnde weret dat de kopman geyn gelt by sik hadde vnde wolde em de skipper nicht belouen So schulde de skipper van den gudene men dat dar gheberget were so vele [2583-1 links] also de vracht to lepe vor also vele geldes also de kopman dat syne geue anden market

Item weret dat eyn skip noet de skipper begerde dat men dat gude verpen scholde / So scholde men dat gud nicht we<+r>pen Men scholde den vrachtmanne erst vragen off dat en wille / were dat en wille nicht / vnde duchte dat em dem skipper gud vnde van dem skipluden twen off dren beter gedaen dat gelaten So scholde men werppen wolde de kopman also men to lande queme So scholde twe off dre In dem schepe weren dat dat noet sake dede vnde were die gheyn kopman In den schepe vnde men noet to werppende hadde wes dan de skipper gud duchte myt dem meysten dele van synen volke dat scholde doen vnde wes men worpe / dat scholde men rekenen alz dat an dat market / gelt pennynk penninges vroder van also vele also dar bliff Alzo de vracht [2582-2 rechts]

25. Erst weeret sake, datt ein Schip breke, datt men daerdoer sien muchte, duchte dan den Cooplueden, den schip-Meister, den Stuirman vnde den vorstendigen Bootz-Gesellenn goett vnde nutte to syn, datt ment maken muchte, so sall die Schipher datt laten maken vnde bringen den Cooplueden öhr goett, daer he datt hen gelauet hadde, in dem ehme Godtt spaerde vor vngefall. Wan men oeck datt Schip nicht woll weder maken muchte, so solde die Schipheer syne volle Vracht hebben van also vele goedes, als die Schipheer den Coopman leuert van des Coopmans goeder. Wertt oeck sake, dat die Coopman geen gelt by ehm en hadde vnde die Schipheer will ehm nicht borgen noch gelouen, so sall die Schipheer van dem goede nehmen, dat daer gebrocht wertt, vor also vele goedes, als die Coopman datt giff ahnn syne Marcktt.

26. Weertt oeck sake, datt ein Schip noot hadde vnd die schipheer begerde, datt men dat goett werpen solde, so en solde ment nicht werpen, men solde den Frachtmann ersten fragen, offte Idt ehme belieuede, so er tegenwordich wehre. Weer dat syn Wille nicht vnd den Schipman goett vnd nutte, mett Raedt twe oder drie van den Schipmans beter gedaen dan gelaten, so solde men datt goett werpen. Wan dan die Coopman daerauer clagede, alss men tho lande queme, datt syn goett mett onreden geworpen wehre, so solde die Schipheer met die Bootzgesellen, den datt kundich was vnde vor frame Bootzgesellen geachtet werden, vor öhren geboerlichen Richter Tuichenisse daeruan doen, datt Idt nodtsake wass vnde dede, datt sie geworpen hadden. Weer oeck geen Coopman

Ender handschrift

den markedt geldt, penninck penninckes werde, van also vele, ass daer aff bliuet, alss de vracht betaelt is. Vnde de schipheer sal gelden van synen schepe off van syne vracht, wes koeplude daer aff keesen. Vnde wo de schippheer syn schip seth, daer mogent de koepluede vernemen vp een getyde. Vnde weert, datter yemandt weer yn enen schepe, daer men werpt, vnde hadde he geldt offt ander guedt yn syner kysten, dat solde he dan apenbaeren, eer datt ment worpe, vnde alss he dat apenbaert hadde, so solde he gelden, tho werpen van synen gelde tho rekenen twe penninge vor ene. Man weer daer ander guedt in de kyste, dat sal men rekenen gelyck ander guedt, alst werdich weer. Vnde weert, dat yemandt gelt vth der kysten neme vmme syn syde, so en solde men daer nicht vmme gelden. Vnde weer, datter yemandt geldt offt ander guedt hadde in syne kysten vnde he dess nicht apenbaerde, eer dat men worpe, vnde worde de kyste, daer dat ynne ys, geworpen offt beholden, so sal men de kyste nicht hoger rekenen dan dre schilde, so veer de kyste beslagen weer; man weer de kyste nicht beslagen, so solde men se gelden, alss se werdich weere. Vnde weert, datter geworpen worden en matte myt een bedde, dat sal men rekenen voer dre schilde. Vnde weert vann den, dat men loten solde, so solde men raeturagen den koepman, de yn den schepe weer; vnde ducht den koepman nicht guedt, wat dan den schipheer guet duchte myt den meesten deel van den volcke, dat sal voert gaen. Vnde weren daer gene koeplude yn den schepe, wess dan de schipheer vnde de meeste deel van den geselschap in den schepe guedt duchte, dat solde men achter volgen, dat sy dan tho loten offt nicht, vnde van lote

KB Kopenhagen, fragmenten 2580-2584

dar aff betalt is / vnde de skipper schal gelden van synen schepe off van syner vracht vnde ville de koplude dar aff kesen wo de skipper syn schip settet dar aff mogen de koplude vor nemen vp eyn getiit vnde were dat dar Iemant were in den schepe dar men worpe / vnde hadde he gelt offte ander gud in syner kyste / dat scholde he openbaren ere dat men worpe vnde also dat he dat openbaren hadde So scholde he gelden to vorpe gelde twe pennynges vor eynen Men were dat dar an gud in kysten dat scholde men rekenen gelik ander also dat wert were / vnde were dat dat gelt Iement vt der kyste neme vmme syne side So scholde men dat nicht aff rekenen offt aff gelden vnde were dar Iemant de dar gud hadde in syner kysten vnde he des nicht openbarde er dat men vorpe vor de de kyste vnde darinne were geworpen offt gehalten so [2582-1 links] sculde men de kyste nicht hoger rekenen dan dre skilde also verne dat se beslogen were vnde weren se vnbeslagen so scholde men se betalen wes se wert were Vnde weret dat dar geworpen worde eyne matte myt eyne bedde / so sculde men rekenen vor dre schilde vnde weret to doende dat men laten schulde / so sculde men des raed vragen dem kopman dem dat skip were / vnde duchte dem kopmanne nicht gud wes dar den skipperen gud duchte vnde den meysten deyl van der selskop gud ducht / dat scolde men dar to laten vnde van lot gelde to nemende wo wele dat men dar settet vnde redelig is vnde also dar is eyn wonheit / vnde dat gelt to rekenen vnde to betalen gelich werp gelde /

Auricher handschrift

tegenwordich in dem schepe, vnde men hadde nodt tho werpen, watt dan den schipheer mett denn meesten Bootzgesellen goedt duchte, datt solde men doen. Vnde watt goett datt men wurpe, datt solde men rekenen, alst ahn die merckede geltt, Penninck Penninges Weerde vann also vele, alss daer geworpen Is vnd die Fracht betalet is. Die schipheer sall gelden van synem Schepe offte van syne Fracht, watt die Coopluede daeraff kiesen. Vnde wo die Schipheer syn Schip settet, dar moegen die Coopluede vornehmen op een getyde. Weert oeck, dat daer Jemandts weere in dem schepe, daer men werpet, vnde geltt offte ander goedt In siner kiste hadde, datt solde he apenbaren, eer men werpe, alss he datt dan apenbaeret hadde, so solde he gelden, tho werpen van synem gelde tho rekenen Twe Penninge vor einn. Dan weer daer ander goett in der Kisten, dat sal men rekenen gelyck ander goett, alst weerd Is. Weertt oeck sake, dat daer Jemandt geltt vtt der Kisten neheme, so solde men nicht daerumme gelden. Weeret auerst sake, datt daer Jemandt geltt oder ander goedt in syner Kisten hadde vnde he ldt nicht apenbaerde, eer datt men worpe, vnde worde die Kiste geworpen ofte beholden, so solde men die Kiste nicht hoger holden alss 3 schillinge, so verre die Kiste beschlagen wehere; dan wehere die Kiste nicht beschlagen, so solde men die Kiste gelden, gelyck sie weertt wehere. Weeret datt daer geworpen worde eine matte mett dem Bedde, datt sall men rekenen vor 3 schillinge.

gelde tho nemen, hoe voele dat men daer vp sette vnde redelyck ys off alss daer gewoentlich ys, vnde dat lote gelt tho rekenen vnde tho betalen gelick werp geldenn.

27. Een schip vaert van amsterdam off van ander steden. Het geualt, dat he karfft mast, cabel off ancker by vnweer bynnen off buten landess, vm dat schip, lyff vnde guedt tho bargaen, so ys de schipheer schuldich, den koopluden tho fragen vnde hem tho klagen sinen noet, dat iss tho beholden lyff, guedt vnde schip; vnde dat sullen se rekenen auer dat guedt alss van werpen. Vnde weert, dat de koepman sede: Ick geue daer geen Jaewoert tho, daer vmme sal de schipheer dat nicht laten, man de schipheer solde dat sweren, alss he tho lande queme, myt hem dre, dattet noet sake dede.

28. Item een schip vaert van amsterdam off van ander steden, vnde de schipheer iss tachteren vnde verkoeft guedt vp den boden, so iss de schipheer schuldich, so ver alss de boden so vele tho lande brenget, dat tho betalen an den eersten marckt, daer he kumpt, bynnen 14 daghe daerna. Vnde dat sal he betalen tusschen den meesten vnde mynsten. Vnde wo de schipheer den koepman nicht vul dede vnde den koge verkoffte off een ander schipheer daer yn satte, so mochte de koepman dat schip anspreken bynnen yaer vnde dach vnde syn geldt daer aff hebben, gelicker wys off he daer yegenwoerdich weer. Vnde dat sall he tonen myt dess schipheers gesellen, vnde so mach de schipheer daer nicht tegen seggen.

Eyn schip waret van amsterdam offt van anderen steden dat geualt [2581-2 rechts] dat dat howet mast vnde kabell off anders wat by vnwedder bynnen off butten vmme dat skip vnde gud mede to bergende De meyster is plichtig den kopluden to wragende vnde to clagende syne noet / vnde dat is vmme to beholdende liff vnde gud vnde skip vnde dat scholen se rekenen ouer dat alzo van werpen vnde were dat kopman se ik en geue eyn geyn Ia wort dar to Dar vmme scholde dat de skipper nicht laten Men de skipper scholde dat sweren alzo he to lande kome sulff dorde dat dat em em noet sake dede /

Item eyn skip varet van amsterdam off anders vor De skipper is to achter vorkopet gud vp dem boddem So is de skipper skuldich alzo verne alzo de boddem also vele to lande brynget dat to betalende an den ersten market dar he kompt bynnen xiiii dagen dar na / vnde so scal he betalen tuschen den [2581-1 links] meysten vnde den mynsten vnde weret dat de skipper den kopmanne nicht wl en dede vnde dat skip verkoffte off eyn anderen skipperen de dar In satte So mochte de kopmanne dat skip aff spreken bynnen Iar vnde dage vnde syn gelt dar aff hebben gelike wiis off he dar Ieghen wardich were vnde dat schal he betughen myt der skippers segel vnde so mach de skipper dar nicht entegen seggen /

27. Ein Schip fahret van Amsterdam vnde van anderen steden, vnde ehme kumpt ein Nodt in der Zee ahn, datt he moett houwen synen mast, cobell, ancker, binnen ofte buitenn Landes, vmme datt schip, lyff vnde goett tho bergen, so Is die Schipper schuldich, den Kooplueden ersten tho fragen, who sie tegenwordich sinnen, vnde wilden die daer geen Ja-Woordt tho geuen, daerumme solde die Schipper datt nicht laten, dan die Schipheer solde dat sweren, als he tho Lande queme, mett Twe oder drie van syn Bootzgesellen, datt idt nodt weer, dat he werpen muste.

28. Ein Schip fahret van Hamborch offte van Ryga. offte Reuell, vnde die Schipper is tho achteren vnde vorkoft goett op den Bodem, so is die Schipper schuldich, so ferne als die Bodem so vele tho Lande bringet, tho betalen ahn die erste market, daer he kumpt, binnen 14 dagen, vnde dat sall he betalen tusschen den meistenn vnde minsten. Wo die Schipheer den Coopman nicht vull dede binnen die vorschreuen Tytt vnde syn Schip verkoffte offte ein ander Schipheer in syn Schip settede, so muchte die Coopman dat Schip annspreken binnen Jahr vnd dach vnde syn gelt daeraff hebben, gelycker wys offte die Schipper Jegenwordich weere. Vnde dat sall die Coopman Toenen mett des Schippers geselle(n), so mach die Schipper daer nicht tegen seggen.

29. Item een schipheer veruracht syn schip vnde ladet, vmme syn reyse tho done , vnde daer entusschen bliuet dat schip liggen also lange, dat hem geldess gebreckt. De schipheer mach wal senden tho synen lande vm geldt, man he moet geen guedt wynnt verliggen. Dede he dat, he weer schuldich, den koepluden oeren schaden tho betteren. Man he mach wal nemen van der koepluden guedt syn noet bedarff. Vnde alss dat schip kumpt, daer he lossen sal, so sal de schipheer dat guedt betalen tusschen den mynsten vnde den meesten alss dat ander deel off gelth vth den suluen schepe. Vnde de schipheer sal syne vulle vracht hebben daer aff.

30. Item een schip seylt van ener marckt vnde hefft geladen syn vulle vracht, so en is de schipheer nicht schuldich, eines ander guedt intonemen, ten sy by oerloff der koepluden. Dede he anderss, de schipheer vorboerde, so lange alss he dat guedt waerde, dat he inneme, het en weer, dat de schipheer sede: Ghy heren, ick sal daer noch so voele gudts innemen cet.

31. Het geualt, dat hem schiplude verhueren een tyt oeren schipheer vnde enich van hem luden gaen vth den schepe buten oerloff vnde drincken druncken vnde maken kyff. Het geualt, datter enich gewunt wort. De schipheer ys nicht schuldich, hem laten genesen vp dess schepes kost. Man he mach se vth den schepe doen vnde huere ander ynn de stede van hem luden, vnde kosten se meer, se sullent moeten betaelen vnde den schipheer wedder keren, dat se van hem vntfangen hebben. Man senth de schipheer de knechte vth in enigen

Item eyn skip segelt van dem marckede vnde hefft gelaten synen wllen last **S**o en is de skipper nicht plichtich enich ander gud In to nemende dat en sy bii orloue van dem kopmanne vnde dede he anders de skip dat vor boten alzo lange dat gud warde / dat he ingenamen hadde / dat en were dat de skipper sede **G**y heren Ik scal dat so vele gudes Innemen anders scholde he dat vorboten /

30. Ein Schip segelt van ein marcket vnde heft gelaeden syne volle Fracht, so is die Schipheer nicht schuldich, ander goedt in tho nehem, ldt en sy by oerloff der Coopluden. Dede die Schipper anders, dan he sede: Ghy Heeren, Ick sall daer noch so vele goedes innemen, vnde sie dan consenteerden vnde daer schaede aff queme, so dorffte he denn Schaden nicht hebbenn.

31. Idt gefaltt, datt die Schipluden sick vorhuiren een Tytt öhren Schipheer vnde einich van den Bootzgesellen gaen vtt dem schepe buten oerloff des Schipzheren vnde drincken sick vull vnde maken Kyff vnde Twydracht. Vnd Idt gefalt, datt daer einich gewundet wert, so is de Schipheer des schepes nicht schuldich, em tho laten Arsten offte genesen op des schepes Kost. Man he mach sie vtt dem Schepe doen vnde huiren andere Bootzgesellen weder in die stede, vnde kosten sie meer, alse die ander gewonnen sinnen, sie soelent

denst van den schepe, daer se hem quetseden off wunden, so iss men hem schuldich tho helpen vp dess schepes kost.

32. Item het geualt, dat een schipheer huert een schipman vnde kumpt in enyger twyst, so dat de schipheer den schipman orloff gyfft, he en mach hem apenbaer schult geuen. De schipman hefft verdent syn haluen loen. Vnde genocht den schipman tho scheyden van den schipheer, des gelickes ys he hem wedder schuldich. Man weer he van der marckt geseylet buten int vly off in marss dep vnde dan wedder vp seylde vnd vp leyde, so hadde de schipman syn vulle loen verdeent. Vnde wolde de schipman van den schipheer scheyden, so solde de schipman den schipheer wedder geuen al, dat he vp geboert hadde, vnde also vele daertho.

33. Item so sal de schipman, waer he vaert myt eingen man, so is he schuldich, der koeplueden guedt tho hauen, alss den schipheer vnde stuerman guedt duncket mitten vrachtman. Vnde voert van elcker last roggen tho coelen enen groten, also dicke alss se se coelen. Vnde weert sake, dat se rogge off tarwe noch hauen noch coelen en wolden, dat solden se verbetereren thot dess schipheers seggen vnde des stuermans voer vt tho scheten een groet, voer 200 wagenschots een groet, voer 100 knarholtes een groet, van een

DAt geualt dat de schipper eyn skipman huret vnde se komen In [2580-2 rechts] twyste dat de skipper den skipman orloff giff / he mach em openbare schult geuen de skipman hefft halff vordenet syn lon vnde ghenogt den skipmanne to scheydende van den skipperen des gheliken **I**s he em vedder plichtuch to doende **M**en were he van dem marcke geseylet / butten In wle off int market vnde vedder vp segelde vnde vp lepe **S**o hadde de skipman syne wle hure vordenet / vnde wolde de skipman van dem skipperen So sculde de skipman vedder geuen allent / wes he van em vp gebaret hadde / vnde vele mer dar to /

Item so schal de skipman vor he varet myt enygen manne So is he plichtich den kopluden ere gud to hauenen also skipperen vnde den sturemanne gud duncket myt den kopman vnde den skipman scal hebben van elker last roggen to kolen eyn groten also dicke also he ene kolet vnde waret de se de roggen offte weyden nicht [2580-1 links] hauenen off kolen wolden dar scholen se betteren to den skipperen seggen vnde des sturemans vnde vt to schetende de dre grote vnde vor twe twelffte

moeten opleggen vnde betalen vnd dien Schipheer wedder geuen, datt sie van ehme ontfangen hebben. Mann sendet die Schipheer die Knechte vtt in einigen dienst van dem schepe, datt sie ehme quetseden offte wunden, so Is men ehme schuldich tho helpen op des schepes Kost.

32. Idt gefalst, dat ein Schipheer huirt ein Schipmann vnde kumpt in einige Twist offte Twydracht mett dem Schipper, so datt die Schipper den Bootzgesellen ohrloff giff, so mag eme die Schipheer apenbaer schuldt geuen vnde tho wisen, dan die Bootzgeselle heft vordient syn halue loon. Ist oeck sake, dat die Bootzgeselle ohrloff van den Schipheeren begeret, so mag die Schipheer ehme datt halue loon in korten, dann wehre he van den Marcket alss Andtwerpen oder Amsterdam oder Bergen gesegelt In Fly offte Int Marss Diep vnde dan weder op segelde vnde oplede, so hadde die Bootzgeselle syn volle loon vordienet. Wilde dan die schipman van den Schipper scheiden, so solde die Schipman den Schipper weder geuen all, datt he opgeboert badde, vnde so vele dartho.

33. Die Schipmannen offte Bootzgesellen, wahr sie fahren met einige Mans goett, so sinnen sie schuldich so woll als die Schipheer vnde Stuirman, der Cooplueden goett tho hegenen vnde tho vorwaren, alss den Schipper goet dunket mett den Frachtman. Hebben sie Roggen in, vann elcke last Rogge tho koelen, datt he nicht vorbroeie, moegen sie nehem ein grote, also vaken als sie den Rogge koelenn. Weeret sake, dat sie noch Rogge noch Weyte koelen noch hauenen wilden, dat solden sie verbeterenn tho des Schippers seggen

Emder handschrift

vat asschen enen brabant, van een last herincks een groet, van twe last peckes vnde ter, alss de schipheer voert, een groet. Vnde dit voerschreuen guedt, alss hyr staet, dat mach de schipman holden an boert so lange, dat de koepman dess schipmans moet hefft. Vnde voert welck guedt, daer men ene poleye vmme brenget vpten mast, alss van een vat flasses 2 groten, van een halff vath 1 groedt, van een pack wandess 2 groten, van een taerlinck 2 groten, van een stuckke wynss 2 groten, van ene pype wyns 1 grote. Vnde weert, dat se vorsuemeden der koepluden guedt, alle de an den wyndel gelde delen, de schullen den schaden gelden. Vnde weert, dat de schipmans vrageden den schipheer off den stuerman, off dat getouwe, daer se mede trysen sullen, starck genoech sy, vnde se dan ya seden, breke dat touwe dan, so solde de schipheer den schaden hebben, de daer aff queme. Man vrachdent de schipmans nicht, so soldet wesen, also voerschreuen.

H. Deiter (ed.), 'Dat waterrecht nach einer Emders und Auricher Handschrift.', in: *Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung*. Jahrgang 1881, p. 34-62.

KB Kopenhagen, fragmenten 2580-2584

wagensketes eyenen groten vnde twelffte knarholtes eyen groten vnde wan eyn vat aschen eyn groten vnde van enen last heryngs eyenen groten vnde dit vorscreuen gud also hiie staet dat mak de schipman holden by der bort also lange wente de kopman des skipmans willen heffth /
IN welk gud dar men eyenen paleyden vnde brynget syn vat vlasses tve grote van den halffuen dat vlasses / eyenen groten van eyenen packe wandes tve groten van eyenen terlink eyn groten van eyenen stucke wyns eyenen groten / weret dat se [-v] forsumeden des kopmans gud **A**lle de an den wyne deyle deyleden de scholden den schaden gelden vnde were dat de kopluden vrageden den skipperen off sturemanne aff de getouwe dar se [...]

Willem Kuiper (ed.)
Amsterdam, 8 juli 2019.

Auricher handschrift

vnde des Stuirmanns vor om tho scheten ein grote, vor Twehundert Wagenschott ein grote, vor einhundert Knarholtes ein groote, vor ein Vatt Asschen ein brabenstuer, van ein last Heeringes ein grote, van Twe last Pick vnde Teer ein grote. Ditt vorgeschreuen goett datt moegen die Bootzgesellen holden ahn Boordt, so lange datt die Coopmann der Bootzgesellen Moedt vnde willenn heft. Vnde foort welck goedt daer men ein Pleie vmme bringet op den Mast, als van ein Vatt Flass 2 grote, vann ein halff Vatt ein grote, van ein Pack Wandes 2 grote, van ein Teerlinck lakens 2 grote, van ein stucke Wyn 2 grote, van ein Pype Wyn 3 grote, Ein Pype Oly 1 grote. Weeret oeck sake, dat die Bootzgesellen vorsuimedden der Coopluden goett, alle die ditt vorgerorte Wyn, geltt oder anders delen, die soelen den schaden gelden. Weeret oeck sake, datt die Bootzgesellen den Schipheer offte Schipman frageden, offte Idt Getouwe, daer sie mede treisen soelen, oeck starck genoch sy, vnde sie dan Ja seggen, breken dan die Touwe, so solde die Schipper den schaden hebben. Dan fragen die Bootzgesellen nicht thouoren, so salt wesen, alss vorgeschreuen.

H. Deiter (ed.), 'Dat waterrecht nach einer Emders und Auricher Handschrift.', in: *Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung*. Jahrgang 1881, p. 34-62.